

Bist du gut beraten?

Aus der Fachinformation zum MMR-Impfstoff „Priorix“

„Obwohl es **keine Daten zur Schutzwirkung** von Priorix gibt, gilt die Immunogenität (A.d.V. Vorhandensein von Antikörpern) als Surrogat (A.d.V. Behelfsmäßiger, nicht vollwertiger Ersatz) für eine Schutzwirkung.“

Lesen Sie hierzu die Studienausschnitte auf der Rückseite, in denen **nachgewiesen** wird, dass das **Vorhandensein von Antikörpern ebenfalls keinen Schutz garantiert!**

„Eine **Untersuchung der pharmakokinetischen Eigenschaften** (A.d.V. Gesamtheit aller Prozesse, denen ein Arzneistoff im Körper unterliegt, wie Aufnahme, Verteilung im Körper, biochemischer Ab-/ Umbau und Ausscheidung) ist **bei Impfstoffen nicht erforderlich.**“

Hier verweise ich auf die in der Packungsbeilage angegebenen gravierenden Nebenwirkungen, die hätten verhindert werden können, wären die Zusatz-, und -Hilfsstoffe hinreichend erforscht worden!

„Gegenanzeigen: Wenn Sie überempfindlich gegen die Wirkstoffe oder einen der genannten sonstigen Bestandteile oder Neomycin (A.d.V ein Antibiotikum!) sind.“

Also sollten Sie oder Ihr Kind eigentlich vorher schon wissen, ob Sie einen der Stoffe, die zahlreich sein können, nicht vertragen, weil ansonsten eine Impfung nicht durchgeführt werden sollte, da **gravierende Nebenwirkungen** auftreten können.

Aus der Gebrauchsinformation (Packungsbeilage) von „Priorix“

„Lesen Sie die **Packungsbeilage sorgfältig** durch, bevor Sie den Impfstoff erhalten, denn sie enthält **wichtige Informationen. Heben Sie die Packungsbeilage auf.** Diese Packungsbeilage wurde unter der Annahme verfasst, dass **die Person, die den Impfstoff erhält, sie liest.**“

Dreimal wird darauf hingewiesen, wie wichtig es ist, dass Sie die Packungsbeilage sehr genau lesen und auch wissen, was Sie da lesen!

„Wie jeder Impfstoff **schützt Priorix** möglicherweise **nicht alle** Geimpften vollständig.“

Ja, dies geht ziemlich offensichtlich aus den umseitigen Studien zum **weitaus häufiger auftretenden Impfversagen** hervor, als es in der Öffentlichkeit zugegeben wird! Übrigens wurde dort **bewiesen, dass Geimpfte** nicht nur **ebenfalls an Masern erkranken** können, sondern zudem auch **andere Geimpfte damit anstecken** können!

„Seltene Nebenwirkung (Das bedeutet bei 2 Impfdosen pro Mensch **einer von 500!**)---> **FIEBERKRÄMPFE, ALLERGISCHE REAKTIONEN** (zu diesen gehört auch der **anaphylaktische Schock!!!**)

„Nach Markteinführung gemeldete Nebenwirkungen (A.d.V. deren Häufigkeit nicht bestimmt werden kann, weil viel zu wenig Impfreaktionen überhaupt gemeldet werden laut PEI,Paul-Ehrlich-Institut): Unter Anderem: **Entzündung der Hirnhäute, des Gehirns, des Rückenmarks und der peripheren Nerven, aufsteigende Lähmungen bis hin zu ATEMLÄHMUNGEN!**“

Ausschnitt aus der Definition von Impfungen (Wikipedia):

In letzter Zeit **mehren sich die Hinweise**, dass bestimmte Medikamente aus der Gruppe der nichtsteroidalen Antirheumatika (NSAR) bzw. nichtsteroidale Antiphlogistika wie **Acetylsalicylsäure (Aspirin)**, aber auch andere Nichtopioid-Analgetika wie **Paracetamol** und **davon abgeleitete Substanzen** die **Wirksamkeit von Impfstoffen herabsetzen** können.

Das würde allerdings unter Anderem erklären, weshalb immer mehr Meldungen von **Impfversagen weltweit** auftreten!

DKDE

DEIN KÖRPER - DEINE ENTSCHEIDUNG



Direkt beim Paul-Ehrlich-Institut online zu finden:

"Statt Quecksilber wird in Impfstoffen seit einigen Jahren Phenoxyethanol verwendet. Diese chemische Substanz wird benutzt, um Fische einzuschläfern und Kosmetika zu konservieren. Es ist bekannt dafür, Allergien, Hautausschläge, Nervenerkrankungen, Probleme des Immunsystems und Organschädigungen auszulösen. Außerdem steht es im Verdacht, Krebs auszulösen. Die Chemikalie darf weder in den Hausmüll, noch ins Grundwasser gelangen, wird aber Babys ab der 9. Lebenswoche vier mal mit je 2,5 mg gespritzt!"

QUELLE: Paul Ehrlich Institut pei.de, praxistippfocus.de vom 27.02.2019, Codecheck.info/inhaltsstoffe/phenoxyethanol

"Diese (Ausschüttung von Botenstoffen wie Histamin nach zweiter Impfung) können innerhalb von Sekunden (bis zirka 60 Minuten) nach Impfung zu den Symptomen Blutdruckabfall, Übelkeit, Darmspasmen, Lidschwellungen, Spasmen der Atemwege bis hin zum anaphylaktischen Schock führen. Eine echte anaphylaktische Reaktion nach einer Impfung ist nicht auszuschließen."

"Verzögerte allergische Reaktionen treten typischerweise erst nach einigen Tagen (bis Wochen) nach Antigenverabreichung (Impfung) auf. Diese können sich an Zellen/Gewebe ablagern und zu entzündlichen Reaktionen zum Beispiel an den Gelenken (Arthritis), an Blutgefäßen (Vaskulitis) oder in einem Organ (zum Beispiel Nierenentzündung) führen."

QUELLE: PEI.de, Bundesgesundheitsblatt - Gesundheitsforschung - Gesundheitsschutz 2009

„Bei anderen Impfstoffen ist der wissenschaftliche Kenntnisstand weder für noch gegen eine Assoziation zwischen Impfung und plötzlichen Todesfällen im Kindesalter ausreichend. Es wird außerdem festgestellt, dass große Verständnislücken über die Pathogenese des plötzlichen Kindstodes bestehen.“

QUELLE: PEI.de, Bundesgesundheitsblatt - Gesundheitsforschung - Gesundheitsschutz 2009

Aus einer Auswertung des Public-Use-File KiGGS, Kinder und Jugendgesundheitsurvey 2003 - 2006, Robert-Koch-Institut, Berlin 2008 ging Folgendes hervor:

"Eine Schädigung der Sehnerven steht ausdrücklich im Beipackzettel einer Kinderimpfung. So verwundert es nicht, dass ungeimpfte Kinder seltener eine Brille brauchen, als geimpfte. Immer wieder erblindenden Menschen nach einer Impfung plötzlich, ohne dass eine andere Ursache als die vorangegangene Impfung gefunden werden kann."

"Geimpfte haben häufiger eine Brille, leiden häufiger unter dem Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom und mussten drei Mal häufiger in eine Sprachtherapie bei einem Logopäden."

"Auch bei so ernsthaften Infektionen, wie Lungen- oder Mittelohrentzündungen, sind geimpfte Kinder wesentlich häufiger betroffen."

"Über 5% der geimpften Kinder haben die Diagnose Skoliose, das ist eine Verdrehung oder Verkrümmung der Wirbelsäule. Ursache der Skoliose können Neuropathien sein, die in fast jedem Beipackzettel eines Impfstoffes als Nebenwirkung stehen. In der Gruppe der ungeimpften Kinder gab es keinen einzigen Fall von Skoliose."

Medizinische STUDIEN!

Beachtenswert ist die Auswertung einer Studie, die das Risiko einer Enzephalitis nach Maserninfektion und nach Masernimpfung vergleicht. Heraus kam: 0,0005 (Zahl, die den Industrieländern zugeordnet wurde) bei Ungeimpften nach Maserninfektion und 0,0004 bei Geimpften nach Masernimpfung. Bedeutet, dass angeblich 4 von 10000 Masern-Geimpften Enzephalitis bekommen und 5 von 10000 diese nach Masern bekommen. Interessant hierbei ist, dass SSPE auf eine angeblich im Kindesalter durchgemachte Masernerkrankung zurückzuführen sein soll, aber seltsamer Weise meist direkt nach der Impfung auftritt (die nicht hätte gegeben werden müssen, wenn klar war, dass derjenige die Masern bereits hatte)

QUELLE: Wissenssynthese über Nutzen und Nebenwirkungen der Masernimpfung: Die Lasbela-Bilanz (übersetzt aus dem Englischen) veröffentlicht 2009 bei BMC International Health and Human Rights. PMID: 19828064

„Trotz der weltweit angestrebten Erhöhung der Impfstoffabdeckung kommt es weiterhin zu Masernausbrüchen, und die Masern sind noch nicht ausgerottet. Dies kann zum Teil auf ein Versagen des Impfstoffs zurückzuführen sein, bei dem eine Person trotz Impfung keine spezifische Antikörperreaktion zeigt. Bereits 10% der Kinder zeigen nach einer MMR-Impfung im Alter von 12 Monaten keine ausreichende Schutzwirkung. Eine schlechte Immunogenität und ein Impfversagen bei kleinen Kindern tragen zur anhaltenden Belastung der Masern bei. Die immunogenen Determinanten der Masernreaktionen und der Impfstoffwirksamkeit bei Kindern sind noch nicht gut charakterisiert. Unabhängig davon ist bekannt, dass die Masern - Antikörper - Spiegel mit der Zeit abnehmen, so dass Kinder mit einer geringeren primären Antikörperantwort (sogar über dem Schutzniveau) mit größerer Wahrscheinlichkeit unter das Schutzniveau fallen und in kürzerer Zeit anfällig für Masern werden.“

QUELLE: CD46- Masern-Virusrezeptor-Polymorphismen beeinflussen die Expression von Rezeptorproteinen und die Impfreaktionen gegen primäre Masern bei naiven australischen Kindern (übersetzt aus dem Englischen), veröffentlicht 2012 bei American Society for Microbiology, PMID: 22357652

„Ungeachtet dessen hat der derzeitige Impfstoff aus wissenschaftlichen und kulturellen Gründen nicht die Fähigkeit bewiesen, Masern auszurotten. trotz hoher Nutzungsraten über Jahrzehnte. Der Bedarf an neuen Ansätzen ist offensichtlich und dringend.“

„Trotz des Fortschritts unseres Wissens werden verbesserte und neuartige Masernimpfstoffe der nächsten Generation in den nächsten 5 Jahren nicht für den routinemäßigen klinischen Einsatz entwickelt.“

QUELLE: Die genetische Grundlage für die interindividuelle Variation der Immunantwort auf Masernimpfstoffe: neues Verständnis und neue Impfansätze (aus dem Englischen übersetzt), veröffentlicht 2013 bei „Expert Review of Vaccines“ PMID: PMC3570049

„Dies ist der erste Bericht (von inzwischen mehreren), bei dem nachgewiesen wurde, dass eine Person mit einem nachgewiesenen sekundären Impfversagen trotz Erhalt von zwei MMR-Dosen in der Lage ist, auf andere Personen Krankheiten zu übertragen.“

QUELLE: Ausbruch von Masern bei Personen mit vorherigem Nachweis von Immunität, New York City, 2011 (übersetzt aus dem Englischen), veröffentlicht 2014 bei Clinical infectious diseases